

## γ) Flurhalle oder Vestibule.

Wir bezeichnen Flure von bedeutenden Abmessungen, Flurerweiterungen, geräumige Treppenvorplätze in architektonisch wertvoller Ausgestaltung, selbst saal- und hallenartige Räume, die nur zu vorübergehendem kurzen Aufenthalt bestimmt sind, mit den Namen Flurhalle oder Vestibule. Es sind also Hausflure, die über das gewöhnliche Bedürfnis, den Zugang zu den Innenräumen zu vermitteln, hinausgehen, bei denen ein größerer Raumaufwand vorhanden ist, und es ergibt sich hieraus, daß dergleichen Räume, die überdies öfters anders benannt werden<sup>92)</sup>, nur

in Wohnhäusern höheren Ranges, insbesondere in Herrschaftshäusern und Palästen, auftreten.

Durch das hier Ausgesprochene ist zugleich die Lage der Flurhalle gekennzeichnet. Sie wird entweder unmittelbar oder nach Durchschreiten eines ihr vorliegenden Raumes — Vorplatz, Vorflur oder Windfang genannt — von außen durch den Haupteingang des Hauses zugänglich sein, wird also der erste, bezw. zweite Innenraum des Hauses werden. Das Treppenhaus kann sich dann unmittelbar der Flurhalle anschließen und mit dieser ein architektonisch bedeutendes Gesamtbild geben, das in feiner Wirkung noch gesteigert wird, wenn es den Einblick in einen künstlich geschmückten Hof oder einen Blick in mehrere Höfe gewährt.

Als ideales Vorbild dürfte das Atrium des griechisch-römischen Hauses, z. B. dasjenige der *Casa di Panfa* in Pompeji, zu bezeichnen sein, das leider bei uns

Durchfahrt eines Hauses zu Wien, Gumpendorferstraße 15<sup>91)</sup>.

Arch.: Felinek.

nur selten eine Nachbildung erlaubt, da wir des hellen, vollen Lichtes Italiens und Griechenlands entbehren und überdies in den meisten Fällen gezwungen sind, mehrgefchoffig zu bauen.

Das in Fig. 55 (S. 73) in einem Teile seines Grundrisses dargestellte Haus des Prinzen *Napoleon* zu Paris zeigt ein Atrium mit Brunnen und Wasserbecken. Man gelangt aus der Unterfahrt in ein Ostium, dem das Atrium mit Brunnen und Wasserbecken folgt.

Als Ersatz für den dem Süden angehörenden schönen Raum können wir für unsere klimatischen Verhältnisse die Diele betrachten, die in unserer Zeit — und mit Recht — wieder zur Würdigung gelangt ist.

<sup>92)</sup> Auch im vorliegenden Hefte sind die Benennungen verschieden; der Verfasser hat im wesentlichen die in den Originalen gegebenen Bezeichnungen beibehalten.

